

Nachbarschaftsgebet

im Gedenken an eine/n Verstorbene/n

Die Wortgottesfeier am Vorabend der Beerdigung – Nachbarschaftsgebet genannt – besteht aus drei Teilen: einem Einleitungsteil (= I. Einleitung) mit Liedern, Gebeten und Lesungen, einem Andachtsteil (= II. Elemente zur Auswahl) mit verschiedenen Möglichkeiten des gemeinsamen Gebets sowie einem Schlussteil (= III. Abschluss) mit Fürbitten, Vaterunser und einem Segenswort.

Während der erste und der letzte Teil feststehend sind, bestehen im Mittelteil verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten. Die Auswahl soll sich an den Wünschen der Trauergemeinde sowie an den Kenntnissen der Vorbeterin/des Vorbeters orientieren. Vor allem wird man sich zwischen einer eher traditionellen Gestaltung, z.B. mit Rosenkranzgebet und Andacht, und einer eher offenen Gestaltung, z.B. mit Meditationen und Texten aus der Literatur, entscheiden müssen. Wir empfehlen Ihnen, mehrere Vorbeter/innen einzusetzen, z.B. für die Gebete, für die Lesungen und Texte sowie für das Anstimmen der Lieder.

Bitte beachten Sie, dass Sie den mittleren Teil des Nachbarschaftsgebets sorgfältig vorbereiten müssen, indem Sie bestimmte Elemente auswählen und bedenken! Hilfreich ist auch, die Texte vorher einmal laut zu lesen.

Wir bieten Ihnen vier Modelle für das Nachbarschaftsgebet an:

- 1. Für eine/n ältere/n Verstorbene/n: Seite 3 bis 6**
- 2. Für eine/n früh, plötzlich oder auf tragische Weise Verstorbene/n: Seite 33 bis 36**
- 3. Für ein verstorbenes Kind: Seite 37 bis 40**
- 4. Nachbarschaftsgebet – einfache Form: Seite 41 bis 43**

Verschiedene Gestaltungshilfen für den mittleren Teil der Andachtsmodelle 1, 2 und 3 (= II. Elemente zur Auswahl) finden Sie auf den Seiten 7 bis 31

Am Schluss finden Sie weitere Vorschläge für Lieder, die – passend zum Kirchenjahr – gesungen werden können: Seite 45 bis 48

**V = Vorbeter/in (möglichst mehrere), A = Alle
N.N. = Name der/des Verstorbenen**

Nachbarschaftsgebet

Betstunde im Gedenken an eine/n ältere/n Verstorbene/n

Die Wortgottesfeier am Vorabend der Beerdigung – Nachbarschaftsgebet genannt – besteht aus drei Teilen: einem Einleitungsteil (= I. Einleitung) mit Liedern, Gebeten und Lesungen, einem Andachtsteil (= II. Elemente zur Auswahl) mit verschiedenen Möglichkeiten des gemeinsamen Gebets sowie einem Schlussteil (= III. Abschluss) mit Fürbitten, Vaterunser und einem Segenswort.

Während der erste und der letzte Teil feststehend sind, bestehen im Mittelteil verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten. Die Auswahl soll sich an den Wünschen der Trauergemeinde sowie an den Kenntnissen der Vorbeterin/des Vorbeters orientieren. Vor allem wird man sich zwischen einer eher traditionellen Gestaltung, z.B. mit Rosenkranzgebet und Andacht, und einer eher offenen Gestaltung, z.B. mit Meditationen und Texten aus der Literatur, entscheiden müssen. Wir empfehlen Ihnen, mehrere Vorbeter/innen einzusetzen, z.B. für die Gebete, für die Lesungen und Texte sowie für das Anstimmen der Lieder.

Hier nun der erste und der dritte Teil des Nachbarschaftsgebets. Vorschläge für den mittleren Teil finden Sie auf den Seiten 7 bis 31

I. EINLEITUNG

Lied

V: Wir singen gemeinsam im Gotteslob Nummer 505, die ersten drei Strophen:
„Wir sind nur Gast auf Erden“

Begrüßung

V: Das Gedächtnis der Verstorbenen vereint Trauer und Hoffnung. Wir sind traurig, weil wir einen Menschen verloren haben, aber vor allem dankbar, dass wir mit ihm leben durften. In Christus wissen wir uns mit unseren Verstorbenen auch über den Tod hinaus verbunden; sie sind uns nahe. Denn Gott hat ihnen ein neues Leben geschenkt, das weit über unsere Vorstellungskraft hinaus reicht. Deshalb beten wir nicht für die Verstorbenen, so als könnten wir ihnen dadurch etwas geben; wir gedenken ihrer im Glauben, weil sie durch Jesus Christus bereits in der Gemeinschaft Gottes leben.

Kreuzzeichen

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einleitung

V: Wir gedenken der/des verstorbenen N.N. Sie/Er hat unter uns gelebt. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns zum Leben geschaffen und durch Jesus Christus zum ewigen Leben erlöst hat. Darum rufen wir jetzt zu ihm.

Kyrie

V: Herr Jesus Christus, du hast uns den Weg zum Vater gezeigt.

Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

V: Du hast durch deinen Tod der Welt das Leben geschenkt.

Christus, erbarme dich.

A: Christus, erbarme dich.

V: Du hast im Hause deines Vaters auch uns eine Wohnung bereitet.

Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

(V: Der gute Gott schenkt uns sein Erbarmen. Er lässt uns die Sünde nach und führt uns wie Christus zum ewigen Leben.

A: Amen.)

Gebet

V: Heiliger und lebendiger Gott! Solange wir leben, bist du bei uns, und wenn wir sterben, sind wir bei dir. Denn du hast deinen Sohn Jesus nicht im Dunkel des Todes gelassen, sondern auferweckt zum neuen und unvergänglichen Leben. So geleite auch uns durch den Tod zum Leben, durch die Trauer in die Freude, durch unser Erdenleben zur unvergänglichen Herrlichkeit. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn. A: Amen.

Schriftlesung

V: Lesung aus dem Johannesevangelium. Jesus sagt: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst; wie sollen wir dann den Weg kennen? Jesus sagte ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wort des lebendigen Gottes!

A: Dank sei Gott!

Psalm:

V: Wir beten abwechselnd einen Psalm. Im Gotteslob Nummer 657,1+2: „Der Mensch vor dem allwissenden Gott“

Lied

V: Wir singen das Lied aus dem Gotteslob Nummer 423, die 1. und 3. Strophe: „Wer unterm Schutz des Höchsten steht“

II. ELEMENTE ZUR AUSWAHL

(bitte aus den Vorschlägen – Seite 7 bis 31 – ein bis drei Elemente auswählen)

1. Rosenkranzgebet
2. Litanei
3. Andacht
4. Meditationstext
5. Literarischer Text
6. Stille

III. ABSCHLUSS**Lied**

V: Wir singen gemeinsam aus dem Gotteslob Nummer 780, beide Strophen: „Wahrer Gott, wir glauben dir“

Fürbitten:

V: Wir sprechen unsere Fürbitten. Lebendiger Gott, du allein kannst unser Leben vollenden. Dich bitten wir:

- Für N.N.: Schenke ihr/ihm die Erfüllung ihres/seines Glaubens in der Gemeinschaft der Vollendeten. Gott, unser Vater ...

(A: Wir bitten dich, erhöre uns)

- Für die alten und kranken Menschen: Lass sie liebevolle Hilfe erfahren und ein wirkliches Zuhause haben. Gott, unser Vater ...

- Für unsere ganze Gemeinde: Ermutige uns, Deinem Sohn entschieden und bewusst nachzufolgen. Gott, unser Vater ...

- Für uns alle: Lass uns nicht nur trauern, sondern dankbar im Glauben verbunden bleiben. Gott, unser Vater ...

- Für diejenigen, die Angst haben vor dem Sterben: Lass sie ihr Leben annehmen und bejahen können. Gott, unser Vater ...

Gott, bei dir allein sind wir geborgen. Du schenkst uns ein neues Zuhause: Mit dir in deiner Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

V: Wir beten gemeinsam, wie unser Herr Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat: Vater unser im Himmel...

Schlussgebet

V: Vater des Erbarmens, du bist unser Licht und unser Leben. Durch den Tod und durch die Auferstehung deines Sohnes hast du die Hoffnungslosigkeit des Todes von uns genommen. Nimm N.N. in deiner Gnade auf und erwecke sie/ihn zur Fülle des Lebens, das dein Sohn uns zugesagt hat: Jesus Christus, unsere Hoffnung, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft in Zeit und Ewigkeit. A: Amen.

Segen

V: Wir bitten um Gottes Segen. Es segne uns alle der lebendige und barmherzige Gott: Der Vater + und der Sohn + und der Heilige Geist. Amen.

Lied

V: Wir singen zum Schluss gemeinsam aus dem Gotteslob Nummer 778, die 3. Strophe: „Dir danken nun, Herr Jesu Christ“ (oder: Wir singen gemeinsam aus dem Gotteslob Nummer 862, die ersten beiden Strophen: „Maria, breit den Mantel aus“)

Entlassruf

V: Herr, gib allen unseren Verstorbenen die ewige Ruhe.

A: Und das ewige Licht leuchte ihnen.

V: Lass sie bei dir leben in Frieden.

A: Amen.

II. Elemente zur Auswahl - Nachbarschaftsgebet

Die Wortgottesfeier am Vorabend der Beerdigung – Nachbarschaftsgebet genannt – besteht aus drei Teilen: einem Einleitungsteil (= I. Einleitung) mit Liedern, Gebeten und Lesungen, einem Andachtsteil (= II. Elemente zur Auswahl) mit verschiedenen Möglichkeiten des gemeinsamen Gebets sowie einem Schlussteil (= III. Abschluss) mit Fürbitten, Vaterunser und einem Segenswort.

Während der erste und der letzte Teil feststehend sind, bestehen im Mittelteil verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten. Die Auswahl soll sich an den Wünschen der Trauergemeinde sowie an den Kenntnissen der Vorbeterin/des Vorbeters orientieren. Vor allem wird man sich zwischen einer eher traditionellen Gestaltung, z.B. mit Rosenkranzgebet und Andacht, und einer eher offenen Gestaltung, z.B. mit Meditationen und Texten aus der Literatur, entscheiden müssen. Wir empfehlen Ihnen, mehrere Vorbeter/innen einzusetzen, z.B. für die Gebete, für die Lesungen und Texte sowie für das Anstimmen der Lieder.

Bitte beachten Sie, dass Sie diesen mittleren Teil des Nachbarschaftsgebets sorgfältig vorbereiten müssen, indem Sie bestimmte Elemente auswählen und bedenken! Hilfreich ist auch, die Texte vorher einmal laut zu lesen.

Folgende Elemente zur Gestaltung dieses mittleren Teils der Wortgottesfeier möchten wir Ihnen anbieten. Sie können die Elemente auch kombinieren, z.B. zwei Gesätze vom Rosenkranz, dann eine Litanei, dann ein Meditationstext mit kurzer Stille. Anschließend geht es dann weiter mit dem dritten Teil des Nachbarschaftsgebets: III. Abschluss.

II. ELEMENTE ZUR AUSWAHL

(bitte aus diesen Vorschlägen ein bis drei Elemente auswählen)

- | | |
|------------------------------|---------------------------------|
| 1. Rosenkranzgebet | Seite 8 |
| 2. Litanei | Seite 10 (und 26 bis 31) |
| 3. Andacht | Seite 10 |
| 4. Meditationstext | Seite 11 |
| 5. Literarischer Text | Seite 24 |
| 6. Stille | Seite 25 |

1. Rosenkranzgebet

(Nur für geübte Vorbeter/innen!) – Die traditionellen Geheimnisse des Rosenkranzes (vgl. Gotteslob Nummer 4) sind für das Nachbarschaftsgebet auch möglich, jedoch weniger geeignet. Hier drei Gesätze, die direkt in die Situation der Trauernden hinein sprechen.

V: Wir beten drei Gesätze vom Rosenkranz:

(EINLEITUNG ZUM ROSENKRANZ)

Ich glaube an Gott...

Ehre sei dem Vater...

Vater unser ...

Gegrüßet seist du, Maria...

Jesus, der in uns den Glauben vermehre

Jesus, der in uns die Hoffnung stärke

Jesus, der in uns die Liebe entzünde

Ehre sei dem Vater...

(ERSTES GESÄTZ)

Vater unser ...

Gegrüßet seist du, Maria...

Jesus, der von den Toten auferstanden ist (10x)

Ehre sei dem Vater...

(ZWEITES GESÄTZ)

Vater unser ...

Gegrüßet seist du, Maria...

Jesus, durch den uns Erlösung geschenkt ist (10x)

Ehre sei dem Vater...

(DRITTES GESÄTZ)

Vater unser ...

Gegrüßet seist du, Maria...

Jesus, der alles vollenden wird (10x)

Ehre sei dem Vater...

(Man kann aus diesen Gesätzen auswählen oder eigene ergänzen, z.B. "Jesus, der jeden Menschen kennt und liebt" oder "Jesus, der uns zum Leben befreit hat" usw. Wichtig ist, dass die Gesätze von Hoffnung und ewigem Leben sprechen. Angst machende Zwischentexte wie z.B. das so genannte „Fatima-Gebet“ müssen unbedingt vermieden werden, weil sie theologisch falsch sind. Nach dem Rosenkranzgebet singt man ein Marienlied. Das erste Lied des dritten Gebetsteils (= III. Abschluss) kann dann entfallen)

Um Ihnen das Vorbeten zu erleichtern, hier die Gebetstexte des Rosenkranzes:

Glaubensbekenntnis

V: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde; und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters: von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

A: Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Ehre sei dem Vater

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

V: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

A: Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gegrüßet seist du, Maria

V: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, er Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus...

A: Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Eine Alternative zum klassischen Rosenkranz ist der **Christus-Rosenkranz**. Hierbei wird das „Gegrüßet seist du, Maria“ durch ein Christus-Gebet ersetzt. Ansonsten ist die Ablauf (Vaterunser, Ehre sei dem Vater usw.) wie beim klassischen Rosenkranzgebet.

V: Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland,

- *der von den Toten auferstanden ist (10x)*

- *durch den uns Erlösung geschenkt ist (10x)*

- *der alles vollenden wird (10x)*

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

V: Nach dem Rosenkranzgebet singen wir gemeinsam aus dem Gotteslob Nummer 521, die Strophen 1 und 4: „Maria, dich lieben“ (oder 862, 1+6 „Maria, breit den Mantel aus“)

2. Litanei

Eine Litanei ist gut geeignet, wenn man wiederholend meditieren will. Die immer gleichen Antworten sind leicht mitzusprechen, selbst wenn einem die Worte fehlen.

V: Wir beten abwechselnd die Litanei für die Verstorbenen. Im Gotteslob Nummer 569.

Weitere Litaneiegebete finden Sie auf den Seiten 26 bis 31 in dieser Mappe. Bitte bedenken Sie, dass bei Litaneien, die nicht im Gotteslob stehen, die Antwort der Gemeinde jeweils vorgesprochen werden muss!

3. Andacht

*Aus der Andacht für die Verstorbenen im Gotteslob Nummer 673 bis 682 kann man **einen oder zwei Abschnitte** (nicht mehr!) auswählen. Dazwischen besteht die Möglichkeit, ein Lied zu singen. Nummer 680,8 (Tod und Vollendung) eignet sich für jedes Nachbarschaftsgebet.*

V: Wir beten einige Andachtsabschnitte aus dem Gotteslob.

V: Wir beten aus dem Gotteslob Nummer 675, Abschnitt 4: „Auferstehung“.

V: Wir beten aus dem Gotteslob Nummer 677, Abschnitt 4: „Hoffnung“.

V: Wir beten aus dem Gotteslob Nummer 680, Abschnitt 7: „Trauer und Klage“.

V: Wir beten aus dem Gotteslob Nummer 680, Abschnitt 8: „Tod und Vollendung.“

Folgende Lieder kann man zwischen den einzelnen Abschnitten anstimmen:

V: Wir singen im Gotteslob Nummer 507, die erste bis dritte und dann die siebte Strophe: „Christus, der ist mein Leben“

V: Wir singen im Gotteslob Nummer 424, die erste und dritte Strophe: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“

4. Meditationstext

Nicht jeder langsam vorgetragene Text ist schon ein Gebet. Bei so genannten „Meditationen“ achte man darauf, dass sie von Gott sprechen, vom christlichen Glauben, vom ewigen Leben. Vorsicht ist da geboten, wo solche Texte nur von der Erinnerung, nicht aber von der Hoffnung sprechen. Wir bieten hier einige gute Meditationen an; nach dem Vorlesen oder dem gemeinsamen Lesen eines Textes sollte man einige Minuten schweigen.

Von guten Mächten wunderbar geborgen

*Dieses Lied hat Dietrich Bonhoeffer zu Weihnachten 1944 im Berliner Gestapo-Gefängnis geschrieben, den sicheren Tod vor Augen. Dennoch spricht das Lied von unerschütterlicher Geborgenheit und christlicher Zuversicht. Da es ohne musikalische Begleitung schwer zu singen ist, empfehlen wir Ihnen, die Strophen abwechselnd zu sprechen. Sie finden das Lied im **Gotteslob Nummer 815**.*

Beispiel für eine Gebetseinladung: „V: Wir beten abwechselnd das Lied im Gotteslob Nummer 815: ‚Von guten Mächten wunderbar geborgen‘ und halten dann zwei Minuten Stille.“

Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr

*Es gibt nur wenige Lieder, die das Glaubensbewusstsein des modernen Menschen so treffend zum Ausdruck bringen wie das Lied **im Gotteslob Nummer 422**: „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr“. Da wir beim Nachbarschaftsgebet meistens ohne Orgelbegleitung singen und das Anstimmen des Liedes nicht ganz einfach ist, empfehlen wir Ihnen das gemeinsame Lesen des Textes. Anschließend sollte man ein paar Minuten schweigen. Hier einige Texte, die in die Stille hinein gesprochen werden können (nicht mehr als zwei oder drei!)*

In der Mitte der Nacht (vgl. Gotteslob Nummer 827)

In der Mitte der Nacht liegt der Anfang eines neuen Tages,
und in ihrer dunklen Erde blüht die Hoffnung.
Ich will Licht sehn in der Dunkelheit,
die richtigen Worte finden in der Einsamkeit.

Ich will Licht sein, wenn die Nacht dich schreckt;
die richtigen Worte finden, die die Liebe weckt.
Lass uns Licht sein schon im Morgenrot,
auf unseren Wegen gehen, wo kein Unheil droht.
In der Mitte der Nacht liegt der Anfang eines neuen Tages,
und in ihrer dunklen Erde blüht die Hoffnung.
(Stille)

Gebet des Einverständnisses

Herr, ich bin einverstanden mit Dir, wie Du bist,
ganz und gar einverstanden, auch wenn ich Dich nicht
verstanden habe noch verstehe.

Herr, ich bin einverstanden mit mir, ganz innen,
wo Du mich nach Deinem Bild geschaffen hast,
weil Du mich verstanden hast und verstehst.

Herr, ich bin einverstanden mit der Welt, mit ihrem Kern,
weil Du ihn heil gemacht hast, geschaffen und wiederhergestellt.

Herr, ich bin einverstanden mit dem Kreuz,
weil es da, wo es drückt, von Dir schon umfasst ist.

Herr, ich bin einverstanden mit meinem Auftrag, weil er von Dir ist,
gleich mache ich mich auf den Weg, nur schnell noch will ich Dir sagen:
Ich bin einverstanden.
(Stille)

Niemand ist zu ersetzen

Dietrich Bonhoeffer schreibt: „Es gibt nichts, was uns die Abwesenheit eines lieben Menschen ersetzen kann, und man soll das auch gar nicht versuchen. Man muss es einfach aushalten und durchhalten. Das klingt zunächst sehr hart, aber es ist doch zugleich ein großer Trost; denn indem die Lücke wirklich unausgefüllt bleibt, bleibt man durch sie miteinander verbunden. Es ist verkehrt, wenn man sagt, Gott füllt die Lücke aus; er füllt sie gar nicht aus, sondern er hält sie vielmehr gerade unausgefüllt und hilft uns dadurch, unsere echte Gemeinschaft miteinander – wenn auch unter Schmerzen – zu bewahren.“
(Stille)

entweder – oder

Du kannst Tränen vergießen, weil *sie/er* gegangen ist,
oder du kannst lächeln, weil *sie/er* gelebt hat.

Du kannst deine Augen schließen und wünschen, dass *sie/er* wiederkehrt,
oder du kannst deine Augen öffnen und alles sehen, was *sie/er* hinterlassen hat.
Dein Herz kann leer sein, weil du *sie/ihn* nicht sehen kannst,
oder du kannst voll Liebe sein, die ihr geteilt habt.

Du kannst dich vom Morgen abwenden und im Gestern leben,
oder du kannst morgen glücklich sein wegen des Gestern.

Du kannst dich an *sie/ihn* erinnern, nur daran, dass *sie/er* gegangen ist,
oder du kannst *ih/sein* Andenken bewahren und es weiter leben lassen.

Du kannst weinen und dich verschließen, leer sein und dich abwenden,
oder du kannst tun, was *sie/er* gewollt hätte:

lächeln, deine Augen öffnen, lieben und weiter machen.

(Stille)

Die Tür ist offen

Du hast dich auf den Weg gemacht. Wohin gehst du? Der Weg zu deinem Ziel fehlt auf unseren Wanderkarten. Wohin gehst du? Dein letzter Lebensweg führt dich an eine letzte Tür. Je weiter du auf deinem vorgeschriebenen Pfad deinem Ziel näher kommst, desto leichter werden deine Schritte. Du spürst, du wirst gerufen, mach dich frei von allem, was dich hindert, auf diese Tür zu zugehen. Licht fällt von weit her auf deinen Weg. Du wirst davon angezogen. Nun stehst du vor einer geöffneten Tür. Warmes Licht empfängt dich. Der Zugang ist frei. Was erwartet dich?

So wie eine Raupe zu einem wunderbaren Schmetterling wird, so trittst du beim Durchschreiten der Tür deiner eigenen Verwandlung entgegen. Nichts trägst du bei dir als die Sehnsucht und die Liebe Gottes. Tritt beruhigt über die Schwelle! Habe Mut und Vertrauen! Du wirst erwartet. Du darfst bleiben, hier ist Platz für dich. Gott hat deinen Namen in seine Hand geschrieben. Du bist daheim. Strecke deine Hände aus. Siehe – dort kommt ER dir schon entgegen.

(Stille)

festhalten und loslassen

Wir möchten soviel festhalten:

Die glücklichen Stunden,
die unvergesslichen Begegnungen,
die Frucht unserer Arbeit.

Und wir müssen loslassen:

An jedem Abend das Licht des Tages,
an jedem Morgen die Ruhe der Nacht,
bei jedem Aufbruch das vertraute Zuhause,
bei jeder Enttäuschung eine Hoffnung,
bei jedem Schmerz ein Stück unbeschwertes Leben.

Wir möchten soviel verwirklichen:

Uns und anderen das Leben schön machen,
für eine bessere Zukunft sorgen,
gegen Ungerechtigkeit kämpfen,
in einer kalten Welt Wärme verbreiten.

Und wir stoßen hilflos an Grenzen.

Krisen und Katastrophen bringen alles durcheinander.
Vertrautes ist unwiederbringlich dahin.
Wir müssen Abschied nehmen von Menschen für immer.
Wir müssen loslassen.

Loslassen heißt nicht:

Alles laufen lassen,
alles gut finden,
resignieren und kapitulieren.

Loslassen heißt:

Nicht verkrampfen,
bei aller Spannung wieder entspannen,
bei aller Aufregung wieder zur Ruhe kommen,
bei aller Hektik nicht in Panik geraten.

Loslassen heißt:

Weggeben, was ausgedient hat,
und hinnehmen, was nicht zu ändern ist.

Loslassen heißt:

Auf das Gute vertrauen
und Neues auf sich zukommen lassen.

Loslassen ist schwer. Alle Angst im Leben geht letztlich zurück auf die Angst vor dem Tod. Weil der Mensch so fest am Leben hängt, verursacht das Loslassen soviel Schmerz. Am Ende unseres Lebens gibt es nur eine einzige Lösung: Alles loslassen – und mich ganz in die Hände eines Gottes fallen lassen, der mich grenzenlos liebt.

(Stille)

Betrachtung

Wer denkt schon ans Sterben
mitten im Leben
wer denkt an den Tod
wenn ihn Freude umgibt
wer denkt an den Abschied mitten im Fest

der Tod aber hat viele Gesichter
er sieht jeden von uns eines Tages an
er sagt jedem von uns eines Tages komm
ob wir wollen, oder nicht
unerbittlich ist der Tod
stark ist er und mächtig
mächtiger als die Macht von Menschen

wer denkt schon ans Sterben
mitten im Leben
wer denkt an den Tod
wenn ihn Freude umgibt
wer denkt an den Abschied mitten im Fest

wir leben dem Tod entgegen
dem grausamen gnadenlosen Tod
der das Glück in Scherben zerbricht
der die Freundschaft, die Liebe zerreißt
der kalt ist und hart
wir leben dem Tod entgegen
dem Leben, das mehr ist als Mühen und Sorgen
dem Leben, das mehr ist als Arbeit und Kampf
dem Leben, das Friede ist, Freude und Glück
dem Leben, bei dem, der das Leben uns gab
wir leben dem Leben entgegen
der Auferstehung zum Fest
zu dem Gott uns einlädt
am Ende unserer Tage
wir leben dem Leben entgegen

denn stärker als der Tod ist die Liebe
stärker als der Tod ist das Leben
der Tod wird durchkreuzt
durch den der am Kreuz diesen Tod für uns starb
was jetzt zählt ist nicht Sterben
was jetzt zählt ist das Leben

wer denkt schon ans Sterben
mitten im Leben
wer denkt an den Tod
wenn ihn Freude umgibt
wer denkt an den Abschied mitten im Fest
wer denkt an das Leben
das den Tod überwindet
(Stille)

Dankgebet

Darum will ich dich
anrufen, Herr.
Bei dir weiß ich mich
gut aufgehoben.
Überall kann ich dich
suchen und finden.
Immer bist du
auf meiner Seite.

Für deine Zusage,
dass du zu mir hältst.
Ich will dir danken, Herr,
denn du hast
mein Bitten gehört,
du hast mir zugehört,
mich erhört,
als ich zu dir rief.

Darum will ich dich
bitten, Herr.
Sei bei mir
auf Schritt und Tritt.
Behalte mich im Auge
alle Zeit.
Und Tag für Tag
bleib auf meiner Seite.

Alle Menschen
dieser Welt sollen wissen:
In größter Not,
wenn nichts mehr geht,
reichst du
die rettende Hand,
erhältst du
am Leben.

Darum will ich dir
danken, Herr.
Für deine Nähe,
dass du mir
Weggefährte bist.
Für deine Ansprechbarkeit,
dass du ein Ohr für
mich hast.

Du nimmst dich der
Menschen an
im Leben, im Tod
und über den Tod hinaus
Du bist da.
Amen.
(Stille)

Trost

Trost ist
ein gesprochenes Wort
und ein stilles Schweigen,
eine zarte Umarmung
und eine gehaltene Hand.

Trost ist
ein leises Lied
und gute Gedanken,
eine warme Berührung
und ein mitfühlendes Herz.

Trost ist
ein Stück gemeinsamer Weg
und ein freundlicher Mensch,
ein aufmerksamer Zuhörer
und ein Gespräch mit Gott.
(*Stille*)

Leben ohne Schatten

Leben ohne Schatten ist Leben ohne Sonne,
wer nie im Dunkeln saß, beachtet kaum das Licht.
Leben ohne Tränen ist Leben ohne Lachen,
wer nie verzweifelt war, bemerkt das Glück oft nicht.

Leben ohne Täler ist Leben ohne Berge,
wer nie ganz unten war, schaut gleichgültig ins Tal.
Leben ohne Zweifel ist Leben ohne Glauben,
wer niemals sucht und fragt, dessen Antworten sind schal.

Leben ohne Kälte ist Leben ohne Wärme,
wer nie gezittert hat, schätzt keinen Unterstand.
Leben ohne Alleinsein ist Leben ohne Liebe,
wer keine Leere kennt, greift kalt nach jeder Hand.

Leben ohne Kämpfe ist Leben ohne Frieden,
wer nie im Sturm war, freut sich nicht an glatter See.
Leben ohne Trauer ist Leben ohne Hoffnung,
wer keinen Abschied kennt, kennt auch kein Wiedersehen.

Wir danken dir, Gott,
für das, was du gibst.
Wir danken dir, Gott,
weil du immer liebst.
(Stille)

Die Brücke

Herr, ich will nicht ausweichen.
Ich weiß, dass ich einem Ziel zugehe,
dass der große Markttag auf dieser Erde ein Ende hat
und dass ich zuletzt eine Brücke brauche,
die mich über den großen Strom trägt
an ein anderes Ufer, an dem du mich empfängst.

Nichts, Herr, werde ich hinüber tragen,
nichts, das ich besitze, nichts, das mir vertraut ist.
Hilf mir das Notwendige tun:
dass ich mich frei mache von allem Ballast,
dass ich mein Herz an nichts hänge,
das ich doch nicht behalten kann,
und nichts sammle, das ich nicht brauche,
damit ich den letzten Schritt
mit freiem Herzen tun kann.

Aber mein Herz hängt auch an Menschen.
Das ist ihm erlaubt. Das ist ihm sogar geboten.
Das ist gut. Das hast du selbst so gefügt.
Ich liebe sie und will sie nicht loslassen,
auch nicht auf dem letzten Schritt.
So übergebe ich sie dir,
wenn ich sie nicht mehr festhalten kann.
Bewahre du sie, wenn es Zeit ist.
Herr, du selbst bist die Brücke.
Ich gehe meinen Weg zaghaft.
Aber ich vertraue dir,
der du mich führen und tragen wirst.
Ich weiß nicht, ob es leicht oder schwer sein wird,
hinüberzugehen.
Aber ich will mich nicht fürchten.
Ich verlasse mich auf dich.
(Stille)

Gebet am Abend des Lebens

Herr, ich denke zurück.
Ich gehe noch einmal den Weg durch alle meine Jahre.
Nicht an meine Leistung denke ich. Sie ist gering.
Nicht an das Gute, das ich getan habe.
Es wiegt leicht gegen die Last des Versäumten.

An das Gute, das du mir getan hast, denke ich und danke dir.
An die Menschen, mit denen ich gelebt habe,
an alle Freundlichkeit und Liebe,
von der ich mehr empfangen habe, als ich wissen kann.

An jeden glücklichen Tag und jede erquickende Nacht.
An die Güte, die mich bewahrt hat
in den Stunden der Angst und der Schuld und der Verlassenheit.

An das Schwere, das ich getragen habe, denke ich.
An Jammer und Mühsal, deren Sinn ich nicht sehe.
Dir lege ich es in die Hand und bitte dich:
Wenn ich dir begegne, zeige mir den Sinn.

Ich denke zurück, Herr, an alle die vielen Jahre.
Mein Werk ist vergangen, meine Träume sind verfliegen. Aber du bleibst.
Lass mich nun im Frieden auferstehen und heimkehren zu dir,
denn ich habe deine Güte gesehen.

(Stille)

Was nehme ich mit?

Was nehme ich mit
wenn mir die Augen aufgehen werden
das Ohr sich entgrenzen
das Herz leben wird?

Mit mir gehen
Gelebtes, Ungelebtes
Geliebtes, Ungeliebtes
Gesagtes, Ungesagtes
Getanes, Ungetanes
Erkanntes, Nichterkanntes
Gerechtes, Ungerechtes...

Mein Gott,
du schaust auf volle
und auf leere Kammern.
Lass Barmherzigkeit
in deinen Augen sein
deiner Güte
lass mich gewiss sein
(*Stille*)

Ich verstehe den Tod nicht

Herr,
ich verstehe den Tod nicht,
auch nicht beim Anblick eines Toten.
Ich weiß,
auch ich werde sterben
irgendwann
oder demnächst...
aber dieser Gedanke lässt mich kalt,
denn er ist noch ohne Inhalt für mich.
Und doch fürchte ich mich vor dem Begreifen.
Dein Wort verheißt ewiges Leben
denen, die auf dich hoffen.
Auch das verstehe ich nicht.
Aber ich möchte hoffen,
ich möchte vertrauen,
ich möchte glauben,
ich möchte leben! –
Herr, dein Wille geschehe!
(*Stille*)

Ich lebe nur durch Gott

Herr, ich weiß, dass ich nur lebe,
wenn du mich verwandelst.
Nein: wenn du mich neu schaffst.

Du hast mich gerufen, als ich klein war,
als ich getauft wurde auf deinen Namen.
Rufe mich noch einmal, dass ich lebe.

Rufe mich aus der Armut der Liebe in den Reichtum,
aus der Schwäche des Glaubens in die Wahrheit.
Ich will kommen. Ich bin mit deinem Willen eins.

Du schaffst Licht aus der Finsternis.
Sprich zu meiner Seele: Es werde Licht.
Dass ich bei dir bleibe und dich rühme.
Ich werde bleiben, neugeschaffen durch dich.
Ich werfe mich in deine Hand, die mich schafft,
dass ich bei dir bleibe in Ewigkeit.
(Stille)

Erstes Wechselgebet mit Worten aus der Heiligen Schrift

(für zwei Vorbeter/innen, A und B im Wechsel; bitte langsam vortragen)

- A: Trösten wir einander mit den Worten der Heiligen Schrift!
B: Du, Herr, bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.
A: Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand.
B: Ihre Hoffnung ist voll Unsterblichkeit.
A: Gott vernichtet den Tod für immer,
er wischt die Tränen ab von jedem Angesicht.
B: An jenem Tag wird man sagen: Seht, unser Gott!
Von ihm her erhoffen wir unsere Rettung.
A: Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott
durch unseren Herrn Jesus Christus.
B: Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.
A: Sind wir mit Christus gestorben, so glauben wir,
dass wir auch mit ihm leben werden.
B: Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt,
nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn.
A: Ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Kindern macht,
den Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater!
B: Sind wir aber Kinder, dann auch Erben;
wir sind Erben Gottes und Miterben Christi.
A: Denn die Leiden dieser Zeit bedeuten nichts
im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll.
B: Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes
in Jesus Christus, unserem Herrn.
A: Leben wir, so leben wir dem Herrn,
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

B: Ob wir nun leben oder ob wir sterben,
wir gehören dem Herrn.
A: Denn wie in Adam alle sterben,
so werden in Christus alle lebendig gemacht.
B: Gott sei Dank, weil er uns den Sieg schenkt
durch unseren Herrn Jesus Christus.
A: Wir sollen nicht trauern wie die anderen,
die keine Hoffnung haben.
B: Denn wenn wir mit Christus gestorben sind,
werden wir auch mit ihm leben.
A: Jetzt sind wir Kinder Gottes. Aber was wir sein werden,
ist noch nicht offenbar geworden.
B: Die Liebe haben wir daran erkannt,
dass er sein Leben für uns gegeben hat.

Zweites Wechselgebet mit Worten aus der Heiligen Schrift

(für zwei Vorbeter/innen, A und B im Wechsel; bitte langsam vortragen)

A: Trösten wir einander mit den Worten der Heiligen Schrift!
B: Du, Herr, bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.
A: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird,
dann haben wir eine Wohnung von Gott,
B: ein nicht von Händen errichtetes ewiges Haus im Himmel.
A: Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde.
B: Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,
von Gott her aus dem Himmel herab kommen.
A: Seht die Wohnung Gottes unter den Menschen!
B: Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein;
und er, Gott, wird mit ihnen sein.
A: Alle, die der Vater mir gibt, werden zu mir kommen.
B: Und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.
A: Denn es ist der Wille meines Vaters, dass alle das ewige Leben haben.
B: Und dass ich sie auferwecke am letzten Tag.
A: Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast,
dort bei mir sind, wo ich bin;
B: sie sollen meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast,
weil du mich schon geliebt hast, bevor die Welt war.

Wechselgebet in großer Trauer

(für zwei Vorbeter/innen, A und B im Wechsel; bitte langsam vortragen)

A: Wie können wir noch an dich glauben, Gott,
im Angesicht von Leiden und Tod?

B: Nur weil du da bist,
können wir hinsehen und mittragen.

A: Auch mit dir
ist vieles nicht zu verstehen.

B: Doch von dir kommt alle Kraft,
das Leben zu bestehen.

A: Du stellst uns vor unlösbare Fragen.

B: Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben,
alles zum Guten führt.

A: Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns?

B: Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont.
Wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

A: Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen? Wer kann sie verurteilen?

B: Christus Jesus, der gestorben ist, mehr noch: der auferweckt worden ist,
sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein.

A: Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder
Schwert?

B: All das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat.

A: Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben
können uns scheiden von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Weitere Gebete bei Tod und Trauer:

Gotteslob Nummer 18, Abschnitt 3: für eine/n Verstorbene/n

Gotteslob Nummer 18, Abschnitt 4: für ein verstorbenes Kind

Gotteslob Nummer 28: Hausandacht für Verstorbene

5. Literarischer Text

Texte aus der Literatur sind nicht unbedingt Gebete. Aber sie helfen – gerade auch dem modernen Menschen – mit manchen Situationen fertig zu werden. Sie können Denkanstöße sein: zum Nachdenken, Weiterdenken, Selberdenken ... zum Beten. Nach dem Vorlesen (meistens nur für geübte Vorleser/innen geeignet!) sollte man einige Minuten schweigen.

V: Wir hören ein Gedicht von Rainer Maria Rilke.

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.
Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.
Und doch ist einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

V: Charles Peguy* schreibt über die christliche Hoffnung:

Ich bin in das Zimmer nebenan gegangen.
Das, was ich für euch war, bin ich immer noch.
Gebt mir den Namen, den ihr mir gegeben habt.
Sprecht mit mir, wie ihr es immer getan habt.
Gebraucht nie eine andere Redeweise,
seid nicht feierlich oder traurig;
lacht weiter über das, worüber wir gemeinsam gelacht haben.
Betet, lacht, denkt an mich!
Warum soll ich nicht mehr in euren Gedanken sein,
nur weil ich nicht mehr in eurem Blickfeld bin?
Ich bin nicht weit weg.
Ich bin nur auf der anderen Seite des Weges.

*(*sprich: Tsharls Pegu-i)*

V: Ein „Lied von der Hoffnung“ lautet so:

Niemand weiß, wie lange werden wir noch sein,
morgen oder heute holt der Tod uns ein.

Keiner kann uns helfen, jeder stirbt allein,
und es bleibt am Ende nur ein Grab, ein Stein.

Alle unsre Namen wird der Wind verwehn,
oder ruft uns einer, dass wir fortbestehn?
Kann es sein, dass Gott uns einst vom Tod befreit
und in Freude wandelt alles Menschenleid?

Ob wir dann wie Kinder vor dem Vater stehn
und mit neuen Augen seine Wunder sehn?
Werden wir dann hören, wie die Schöpfung singt,
wie das Lied der Sterne und der Blumen klingt?

Eine neue Erde, wie soll das geschehn,
dass wir unsre Lieben einmal wiedersehn?
Oder sind das Träume, die wir uns erdacht?
Wer von uns ist jemals aus dem Tod erwacht?

Wer wälzt von dem Grabe uns den schweren Stein?
Wer kann, wenn wir tot sind, uns vom Tod befrein?
Einen sah ich sterbend in das Leben gehen,
und ihm will ich glauben, dass wir auferstehn.

6. Stille

Die Stille ist im Gottesdienst – auch im so genannten Nachbarschaftsgebet – sehr wichtig. Wir dürfen die Trauer nicht zerreden, auch nicht im Gebet. Gemeinsam zu schweigen kann sehr wichtig sein. Man sollte – gerade nach den Meditationen und den literarischen Texten – ein paar Minuten einfach still sein. Wer vorbetet, darf dabei die Zeit ruhig im Blick behalten. Zwei bis drei Minuten Stille sind genug. Es kann hilfreich sein, die Zeit der Stille vorher anzukündigen:

V: Wir halten jetzt drei Minuten Stille, in der jeder ruhig werden und sein persönliches Gebet an Gott richten kann.

Weitere Litaneiegebete

Wir stellen Ihnen nun noch weitere Wechselgebete und Litaneien vor. Sie seien nur geübten Vorbeter/innen empfohlen, weil man hierbei bisweilen mit eigenen Worten die Antwort der Gemeinde vorgeben muss, z.B.: „Wir antworten jeweils: Höre uns an.“

Litanei im Angesicht von Sterben und Tod

V Unseren eigenen Tod müssen wir sterben. Mit dem Sterben der anderen müssen wir leben! Deshalb beten wir im Angesicht von Sterben und Tod. Wir danken Gott für das Leben unserer Verstorbenen. Wir bringen unsere christliche Zuversicht ins Wort. Im Glauben vereint, hoffen wir auf Vollendung.

V Wir beten zu Gott im Angesicht von Sterben und Tod
und antworten jeweils: Sei du unsere Hoffnung!

A Sei du unsere Hoffnung!

V Wenn wir um einen Menschen trauern. A Sei du...

V Wenn einer stirbt, den wir sehr geliebt haben.

V Wenn jemand allzu früh dem Leben entrissen wird.

V Wenn Verzweiflung um sich greift und wir fragen: Warum?

V Wenn wir uns hilflos und einsam fühlen.

V Wenn wir den Schmerz miteinander teilen.

V Wenn wir das Leiden gemeinsam ertragen.

V Wenn wir einander trösten als Glaubende.

V Wenn wir im Sterben den Keim des Lebens sehen.

V Wir danken Gott für das Leben unserer Verstorbenen
und antworten jeweils: Danken wir dir!

A Danken wir dir!

V Für jedes gute Wort, das wir hören durften. A Danken ...

V Für jedes Zeichen der Liebe, das uns geschenkt wurde.

V Für alles Gute, das wir durch sie empfangen haben.

V Für das Schöne, das wir miteinander erleben konnten.

V Für das Schwere, das uns aneinander reifen ließ.

V Für den Glauben, den sie bezeugt haben.

V Wir bringen unsere christliche Zuversicht ins Wort
und antworten jeweils: Du Gott des Lebens.

A Du Gott des Lebens.

V Gott, du hast uns zum Leben erschaffen. A Du Gott...

V Du hast uns deinen Sohn Jesus als Erlöser gesandt.

V Mit ihm hat dein Reich bereits begonnen.
V Du hast Christus, der für uns gestorben ist, auferweckt:
V Du hast ihm ein Leben gegeben, das keinen Tod mehr kennt.

V Im Glauben vereint, hoffen wir auf Vollendung
und antworten jeweils: Du schenkst neues Leben.

A Du schenkst neues Leben.

V Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

Ob wir leben oder ob wir sterben: Wir gehören dem Herrn. A Du schenkst...

V In Christus sind wir eine neue Schöpfung. Sind wir durch die Taufe mit ihm
begraben worden, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.

V Du allein kannst vollenden, was wir begonnen haben. Du ergänzt, was uns
noch fehlt. Bei dir geht nichts verloren; alles geht der Vollendung entgegen.

V Wir werden dich sehen, wie du wirklich bist; werden bei dir sein auf ewig.

Litanei in Trauer und Not

V: Herr, du hast Raum für unsere Not,
Du hast Zeit für unsere Not
Du hast ein Ohr für unsere Not
Du gehst ein auf unsere Not
Du fragst uns, was uns ratlos macht
Du fragst uns, was uns hilflos macht
Du fragst uns, was uns traurig macht
Du hörst dir unser Klagen an
Du hörst dir unsere Enttäuschung an
Du hörst dir unsere Verzagtheit an
Du hörst dir unser Am-Ende-Sein an
Du hörst dir unseren Kleinglauben an

A: Höre uns an!

V: Du hältst uns aus mit unsrer Not
Dein Wort holt uns ab in unsrer Not
Dein Wort führt uns über uns selber hinaus
Dein Wort ist wie ein Licht auf dem Weg
Dein Wort rührt unsre Herzen an
Dein Wort tut uns die Augen auf
Dein Wort erschließt uns Gottes Plan
Dein Wort erschließt uns Gottes Absicht
Dein Wort erschließt uns Gottes Geduld
Dein Wort erschließt uns Gottes Leiden
Dein Wort erschließt uns Gottes Geheimnis
Dein Wort erschließt uns Gottes andere Art

A: Sprich zu uns, Herr!

Dein Wort erschließt uns den Sinn der Schriften
Dein Wort erschließt uns des Vaters Herz
Dein Wort erschließt uns den Weg nach vorn

V: Dein Wort bringt uns ans Ziel unsres Weges A: Bleibe bei uns!
Du kommst herein ins Haus unsres Lebens
Du bleibst bei uns, wenn es Abend wird
Du teilst wie ein Bruder alles mit uns
Du teilst mit uns Dach und Haus
Du teilst mit uns Tisch und Brot
Du teilst mit uns Wort und Zeit
Du teilst mit uns Liebe und Leben
In deiner Nähe wird uns warm ums Herz
In deiner Nähe gehen uns die Augen des Herzens auf
In deiner Nähe wird unsere Finsternis hell
In deiner Nähe bekommen wir Mut
In deiner Nähe brechen wir auf
In deiner Nähe werden wir zu Zeugen
In deiner Nähe wird alles neu

Emmaus-Litanei

V: Göttlicher Weggefährte A: Geh mit uns!

Jesus,
Du Weggefährte deiner Jünger
Du verborgener Weggefährte
Du unerkannter Weggefährte
Du verstehender Weggefährte
Du besorgter Weggefährte
Du zielbewusster Weggefährte
Du geduldiger Weggefährte
Du brüderlicher Weggefährte
Du göttlicher Weggefährte
Wenn wir von Gott nichts mehr begreifen
Wenn wir enttäuscht sind von Gottes Wegen
Wenn unser Glaube erstirbt
Wenn unsere Hoffnung erlischt
Wenn unsere Liebe zu Gott verstummt
Wenn der Zweifel an uns nagt
Wenn die Verzweiflung nach uns greift
Wenn es ausweglos wird

Wenn es hoffnungslos wird
Wenn es sinnlos wird
Wenn wir ratlos geworden sind
Wenn unsere Augen nicht mehr weitersehen
Wenn unsere Füße nicht mehr weitergehen
Wenn unsere Herzen ausgebrannt sind
Wenn wir niedergeschlagen sind
Wenn wir alles aufgeben wollen
Wenn alles zum Davonlaufen ist

V: In deiner Nähe wird alles neu A: Geh uns voran!
Du Anführer unserer Tage
Du Anführer unseres Vertrauens
Du Anführer unseres Glaubens
Du Anführer unserer Hoffnung
Du Anführer unserer Liebe
Du Anführer unserer Jüngerschaft
Du Anführer deiner Gemeinde
Du Anführer von vielen Schwestern und Brüdern
Du Anführer des Lebens
Auf dem Weg durch die Wüste
Auf dem Weg in die Freiheit
Auf dem Weg durch die Enge
Auf dem Weg in die Weite
Auf dem Weg durch das Dunkel
Auf dem Weg in das Licht
Auf dem Weg durch das Leiden
Auf dem Weg in die Freude
Auf dem Weg durch das Scheitern
Auf dem Weg in die Herrlichkeit
Auf dem Weg in unsere Auferstehung
Auf dem Weg von uns selber weg
Auf dem Weg zu unseren Brüdern und Schwestern
Auf dem Weg zu deinem und unserem Vater
Du Mitgeher auf unseren Wegen
Du Mitgeher auf unseren Abwegen
Du Mitgeher auf unseren Irrwegen
Du Mitgeher auf unseren Umwegen
Du unser einziger Weg zum Ziel

Litanei mit Worten aus der Heiligen Schrift

V: Wir antworten jeweils: Das will ich glauben! A: Das will ich glauben!

V: Sind wir mit Christus gestorben,
dann werden wir auch mit ihm leben. A: Das will ...

V: Sind wir mit Christus begraben,
so werden wir auch mit ihm auferstehen.

V: Unser Tod ist durch seinen Tod vernichtet.

V: Das Leben ist durch ihn neu geschaffen.

V: Ewige Ruhe bedeutet Freiheit und Frieden.

V: Gott wird ergänzen, was uns noch fehlt.

V: Nur er kann vollenden, was wir begonnen haben.

V: Bei ihm werden wir ganz und gar verstanden sein.

V: Wir werden Gott schauen von Angesicht zu Angesicht.

Österliche Litanei

V: Wir antworten jeweils: Er ist wahrhaft auferstanden!

A: Er ist wahrhaft auferstanden!

V: Christus ist auferstanden. A: Er ist ...

V: Wir sind erlöst um einen hohen Preis.

V: Wir haben nichts zu verlieren.

V: Unser Leben kann auf ewig nicht scheitern.

V: Wir können selbstvergessen lieben.

V: Der Tod hat seine Macht verloren.

V: Alle Angst ist überwunden.

Weg-Litanei

V: Wir antworten jeweils: sind wir unterwegs zu dir!

A: sind wir unterwegs zu dir!

V: Auf den Straßen dieser Erde A: sind wir ...

V: Auf den Wegen unseres Lebens

V: Durch die Epochen der Geschichte

V: Wir antworten jeweils: Bei dir sind wir zu Hause!

A: Bei dir sind wir zu Hause!

V: Unser Leben gleicht einem Hauch.

V: Wir haben hier keine bleibende Statt.

V: Alles um uns herum ist brüchig.

V: Du allein schenkst Geborgenheit.

V: Wir antworten jeweils: Unsere Heimat ist im Himmel!

A: Unsere Heimat ist im Himmel!

V: Du allein schenkst Frieden.

V: Du kannst alles vollenden.

Nachbarschaftsgebet

Betstunde im Gedenken an eine/n früh, plötzlich oder auf tragische Weise Verstorbene/n

Die Wortgottesfeier am Vorabend der Beerdigung – Nachbarschaftsgebet genannt – besteht aus drei Teilen: einem Einleitungsteil (= I. Einleitung) mit Liedern, Gebeten und Lesungen, einem Andachtsteil (= II. Elemente zur Auswahl) mit verschiedenen Möglichkeiten des gemeinsamen Gebets sowie einem Schlussteil (= III. Abschluss) mit Fürbitten, Vaterunser und einem Segenswort.

Während der erste und der letzte Teil feststehend sind, bestehen im Mittelteil verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten. Die Auswahl soll sich an den Wünschen der Trauergemeinde sowie an den Kenntnissen der Vorbeterin/des Vorbeters orientieren. Vor allem wird man sich zwischen einer eher traditionellen Gestaltung, z.B. mit Rosenkranzgebet und Andacht, und einer eher offenen Gestaltung, z.B. mit Meditationen und Texten aus der Literatur, entscheiden müssen. Wir empfehlen Ihnen, mehrere Vorbeter/innen einzusetzen, z.B. für die Gebete, für die Lesungen und Texte sowie für das Anstimmen der Lieder.

Hier nun der erste und der dritte Teil des Nachbarschaftsgebets. Vorschläge für den mittleren Teil finden Sie auf den Seiten 7 bis 31 in dieser Mappe.

I. EINLEITUNG

Lied

V: Wir singen gemeinsam aus dem Gotteslob Nummer 423, die 1. und 3.

Strophe: „Wer unterm Schutz des Höchsten steht“

Begrüßung

V: In dieser Stunde, da wir Trauer haben um einen Menschen, blicken wir auf Gott. Wir stehen ohnmächtig vor der Macht des Todes, die uns mitten im Leben getroffen hat und sprachlos macht. Wir wollen Gott, den Herrn über Lebende und Tote bitten, dass er unsere/unseren Verstorbene/Verstorbenen aufnehme in seinen ewigen Frieden. Wir wollen ihn bitten, dass er den Angehörigen Trost schenke. Inmitten aller Trauer wollen wir uns tragen lassen von der österlichen Hoffnung, die uns Christus geschenkt hat.

Kreuzzeichen

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung

V: Wir gedenken der/des verstorbenen N.N. Sie/Er hat unter uns gelebt. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns zum Leben geschaffen und durch Jesus Christus zum ewigen Leben erlöst hat. Darum rufen wir jetzt zu ihm.

Kyrie-Ruf

V: Du, Herr Jesus Christus, bist auferstanden von den Toten.

Dein Kreuz ist unsere Hoffnung. Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich...

V: Du vergibst die Schuld, du schenkst uns ewiges Leben.

Christus, erbarme dich.

A: Christus, erbarme dich...

V: Du wirst wiederkommen in Herrlichkeit und alles vollenden.

Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

(V: Der gute Gott schenkt uns sein Erbarmen. Er lässt uns die Sünde nach und führt uns wie Christus zum ewigen Leben.

A: Amen.)

Gebet

V: Der Tod steht mitten im Leben. Er lauert hinter einer Krankheit, er überrascht uns auf der Straße. Wir können ihm nicht davonlaufen; er holt uns ein. Niemand von uns weiß, wann er stirbt, doch jeder weiß, dass er stirbt und sein Leben ein Ende hat.

Gott, wir glauben, dass du stärker bist als jeder Tod. Wir glauben, dass du Jesus aus dem Tod geholt hast und auch uns aus der Macht des Todes ins Leben holen wirst.

Wir bitten dich: Stärke uns in dieser Hoffnung. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren auferstandenen Bruder und Herrn.

A: Amen.

Lesung

V: Lesung aus dem Römerbrief. Brüder und Schwestern! Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen? Gott ist es, der gerecht macht. Wer kann sie verurteilen? Christus Jesus, der gestorben ist, mehr noch: der auferweckt worden ist, sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein.

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert? All das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn. Wort des lebendigen Gottes!

A: Dank sei Gott dem Herrn.

Psalm

V: Wir beten abwechselnd einen Psalm. Im Gotteslob Nummer 38, Abschnitt 1 und 2: „Gemeinschaft mit Gott“

Lied

V: Wir singen das Lied aus dem Gotteslob Nummer 424, die 1. und 3. Strophe: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“

II. ELEMENTE ZUR AUSWAHL

(bitte aus den Vorschlägen – Seite 7 bis 31 – ein bis drei Elemente auswählen)

1. Rosenkranzgebet
2. Litanei
3. Andacht
4. Meditationstext
5. Literarischer Text
6. Stille

III. ABSCHLUSS

Lied

V: Wir singen gemeinsam aus dem Gotteslob Nummer 329, die 2. bis 4. Strophe: „Verklärt ist alles Leid der Welt“

Fürbitten:

V: Lebendiger Gott! Unser Herz ist unruhig, bis es Ruhe findet in dir. Dich bitten wir:

- Für N.N.: Nimm sie/ihn auf in die ewige Wohnung, die für uns durch Jesus Christus vorbereitet ist. Gott, unser Vater ...
- Für Familie N. und alle Trauernden: Stärke uns in der Hoffnung, einmal in Gemeinschaft bei dir zu Hause zu sein. Gott, unser Vater ...
- Für alle, die mit einer Krankheit leben müssen: Dass sie ihr Leben annehmen können und daran wachsen und reifen. Gott, unser Vater ...

- Für alle, die große Pläne hatten, die jedoch durch ein schweres Schicksal durchkreuzt worden sind: Dass sie alles in deine Hand legen können. Gott, unser Vater ...

Lebendiger Gott! Du siehst in unser Herz hinein und machst alles gut. Am Ende unseres Erdenlebens bricht dein neuer Tag an. Dafür danken wir dir, und wir preisen dich, der du mit Christus im Heiligen Geist lebst und Leben schaffst: heute und einmal in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

V: Wir beten gemeinsam, wie unser Herr Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat: Vater unser im Himmel...

Schlussgebet

V: Herr, unser Gott, du bist allen nahe, die zu dir rufen. Auch wir rufen zu dir in Not und Leid. Wir bitten dich: Lass uns nicht versinken in Mutlosigkeit und Verzweiflung, sondern tröste uns durch deine Gegenwart. Schenke uns deine Liebe, die größer ist als jeder Tod, und vollende N.N. im neuen und ewigen Leben, das du uns in deinem gekreuzigten und auferstandenen Sohn geschenkt hast. Darum bitten wir dich durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Segenswort

V: Herr, Jesus Christus, du bist der Weg: führe *unsere/n Verstorbene/n* ans Ziel. Du bist das Licht: lass *unsere/n Verstorbene/n* deine Herrlichkeit schauen.

Du bist das Leben: gib *unserer/unserem Verstorbenen* die Vollendung.

Du bist die Wahrheit: schenke *unserer/unserem Verstorbenen* die Anschauung Gottes.

Du bist der Friede: gewähre *unserer/unserem Verstorbenen* das ganze Glück.

Uns alle aber segne und behüte der allmächtige und gütige Gott: der Vater + der Sohn + und der Heilige Geist.

A: Amen

Lied

V: Wir singen zum Schluss gemeinsam aus dem Gotteslob Nummer 778, die 3.

Strophe: „Dir danken nun, Herr Jesu Christ“ (oder: Wir singen gemeinsam aus dem Gotteslob Nummer 862, die ersten beiden Strophen: „Maria, breit den Mantel aus“)

Entlassruf

V: Herr, gib allen unseren Verstorbenen die ewige Ruhe.

A: Und das ewige Licht leuchte ihnen.

V: Lass sie bei dir leben in Frieden.

A: Amen.

Nachbarschaftsgebet

Betstunde im Gedenken an ein verstorbenes Kind

Die Wortgottesfeier am Vorabend der Beerdigung – Nachbarschaftsgebet genannt – besteht aus drei Teilen: einem Einleitungsteil (= I. Einleitung) mit Liedern, Gebeten und Lesungen, einem Andachtsteil (= II. Elemente zur Auswahl) mit verschiedenen Möglichkeiten des gemeinsamen Gebets sowie einem Schlussteil (= III. Abschluss) mit Fürbitten, Vaterunser und einem Segenswort.

Während der erste und der letzte Teil feststehend sind, bestehen im Mittelteil verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten. Die Auswahl soll sich an den Wünschen der Trauergemeinde sowie an den Kenntnissen der Vorbeterin/des Vorbeters orientieren. Vor allem wird man sich zwischen einer eher traditionellen Gestaltung, z.B. mit Rosenkranzgebet und Andacht, und einer eher offenen Gestaltung, z.B. mit Meditationen und Texten aus der Literatur, entscheiden müssen. Wir empfehlen Ihnen, mehrere Vorbeter/innen einzusetzen, z.B. für die Gebete, für die Lesungen und Texte sowie für das Anstimmen der Lieder.

*Hier nun der erste und der dritte Teil des Nachbarschaftsgebets. **Zur Vorbereitung stellen Sie bitte eine Kerze auf den Altar, die Sie noch nicht anzünden.** Vorschläge für den mittleren Teil finden Sie auf den Seiten 7 bis 31 in dieser Mappe.*

I. EINLEITUNG

Lied

V: Wir singen gemeinsam im Gotteslob Nummer 429, die 1. und 3. Strophe: „Gott wohnt in einem Lichte“ (*Melodie wie bei „Gott ist dreifaltig einer“*)

Begrüßung

V: Wir haben uns hier zusammengefunden, um zu beten. Schon oft waren wir deshalb hier versammelt. Häufig waren es frohe Anlässe, anders als heute: Wir sind erschüttert und voller Trauer. Beten hilft, auch wenn es den meisten von uns heute schwer fällt, wenn wir an N.N. denken und unsere Gedanken in Worte und Lieder kleiden – oder auch in Zuhören oder Stille.

Kreuzzeichen

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung

V: Wir denken an N.N. Sie/Er hat unter uns gelebt. Wir haben sie/ihn sehr geliebt. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns zum Leben geschaffen und durch Jesus Christus zum ewigen Leben erlöst hat. Wir hoffen darauf, dass auch ein – nach menschlichem Maß – viel zu kurzes Leben bei Gott endgültig und vollendet ist. Weil viele von uns keine Worte finden, werden wir einen Augenblick ganz still. Wir hören einen Text und zünden dann eine Kerze für N.N. an.

Gedankenstoß

V: Du bist gegangen. Dein Lebenslicht ist erloschen. Du bist nicht mehr. Wir können es noch gar nicht fassen. Wir lebten gemeinsam, nun ist es einsam geworden, das Dasein füreinander, die Sorge umeinander – alles ist zu Ende. Es gibt nur noch Nachworte und Nachgedanken. Wie unerbittlich der Schlusspunkt beim Lebenslauf ist. Wie kurz wird das Leben, wenn es mit wenigen Daten beschrieben wird. Wer kann ermessen, was dein Leben gewesen ist? All die vielen wertvollen Augenblicke – in Worte können wir das nicht fassen. Das Wesentliche tragen wir im Herzen.

Unsere Gedanken kreisen um das, was war. Es wird nie mehr so sein. Wir wissen, was wir verloren haben. Wir zünden eine Kerze an – und denken an dich. Du bist gegangen. Wir sind mit unseren Gedanken allein zurückgeblieben.
(Kerze, die auf dem Altar steht, anzünden)

Kyrie-Ruf

V: Jesus Christus ist das Licht der Welt, das Licht unseres Lebens. Dieses österliche Licht scheint auch in die tiefste Dunkelheit hinein. Deshalb rufen wir zu ihm, der in unserer Mitte ist: Herr, erbarme dich unser.

A: Herr, erbarme dich unser.

V: Christus, erbarme dich unser.

A: Christus, erbarme dich unser.

V: Herr, erbarme dich unser.

A: Herr, erbarme dich unser.

(V: Der gute Gott schenkt uns sein Erbarmen. Er lässt uns die Sünde nach und führt uns wie Christus zum ewigen Leben.

A: Amen.)

Gebet

V: Allmächtiger Gott, hilflos stehen wir dem Sterben unserer Lieben gegenüber, es fällt uns schwer, deine Pläne zu begreifen und zu bejahen. Der Tod ist unabänderlich. Du aber hast uns deinen Sohn gesandt und ihn für uns alle dahingegeben. Darum können uns weder Trübsal noch Bedrängnis, ja nicht einmal der Tod von der Liebe trennen. Erhalte uns in diesem Glauben und führe N.N. zum neuen und ewigen Leben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. A: Amen. *(oder das Gebet im Gotteslob Nummer 18, Abschnitt 4).*

Lesung

V: Lesung aus der Offenbarung des Johannes. Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.

Da hörte ich die laute Stimme vom Thron rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Wort des lebendigen Gottes!

A: Dank sei Gott!

Psalm

V: Wir beten abwechselnd einen Psalm. Im Gotteslob Nummer 657, Abschnitt 1 und 2: „Der Mensch vor dem allwissenden Gott“

Lied

V: Wir singen gemeinsam aus dem Gotteslob Nummer 421, die erste Strophe: „Mein Hirt ist Gott, der Herr“

II. ELEMENTE ZUR AUSWAHL

(bitte aus den Vorschlägen – Seite 7 bis 31 – ein bis drei Elemente auswählen)

1. Rosenkranzgebet
2. Litanei
3. Andacht
4. Meditationstext
5. Literarischer Text
6. Stille

III. ABSCHLUSS

Lied

V: Wir singen gemeinsam aus dem Gotteslob Nummer 143, die dritte Strophe: „Herr, ob den Himmeln thronst du hoch“

Fürbitten

Mit unserer Sprachlosigkeit und unserem Leid dürfen wir zu dir kommen, guter Gott, und dir unsere Bitten anvertrauen. So rufen wir zu dir:

- Für N.N.: Nimm sie/ihn auf zu dir, und lass uns alle in Vertrauen und Liebe verbunden bleiben. Gott, unser Vater ...
 - Für ihre/seine Familie und alle Trauernden: Stärke uns in der Hoffnung, dass unser Leben auf Erden und im Himmel wichtig und wertvoll ist. Gott, unser Vater ...
 - Für alle, die mit einer Krankheit leben müssen: Dass sie ihr Leben annehmen können und daran wachsen und reifen. Gott, unser Vater ...
 - Für alle, die sich einsetzen für andere: Dass sie alles in deine Hand legen können und mit neuer Kraft weitergehen. Gott, unser Vater ...
- Lebendiger Gott! Du siehst in unser Herz hinein und machst alles gut. Dafür danken wir dir, und wir preisen dich, der du mit Christus im Heiligen Geist lebst und Leben schaffst: heute und einmal in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

V: Wir beten gemeinsam, wie unser Herr Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat: Vater unser im Himmel...

Schlussgebet

V: Barmherziger Vater, du bist der Herr allen Lebens und sorgst für uns. Deine Liebe lässt uns nicht im Stich, auch dann, wenn wir selbst keinen Ausweg sehen. Du hast uns deinen Sohn als Retter und Erlöser gesandt. Er ist für uns gestorben und auferstanden. So schauen wir voll Hoffnung auf ihn und bitten dich: Vollende an N.N. im ewigen Leben, was du in der Taufe in ihr/ihm begonnen hast und gib ihr/ihm die Freude des ewigen Lebens. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segenswort

V: Gott, segne die Wege, die wir gehen.
 Segne das Ziel, für das wir leben.
 Segne, was unsere Liebe braucht.
 Segne, worauf unsere Hoffnung ruht.
 So segne und bewahre uns in der Hoffnung der lebendige und lebendig machende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied

V: Wir singen zum Schluss gemeinsam aus dem Gotteslob Nummer 457, alle Strophen: „Suchen und fragen, hoffen und sehn“

Entlassruf

V: Herr, gib allen unseren Verstorbenen die ewige Ruhe.
 A: Und das ewige Licht leuchte ihnen.
 V: Lass sie bei dir leben in Frieden.
 A: Amen.

Nachbarschaftsgebet

einfache Form – für einen älteren Verstorbenen

Diese einfache Form des Nachbarschaftsgebets eignet sich für die meisten Anlässe. Sie müssen lediglich bei Liedern und Andachten eine Vorauswahl treffen („oder“). Gehen Sie bitte rechtzeitig vor dem Gebetsgottesdienst die einzelnen Elemente durch. Wir empfehlen Ihnen, mehrere Vorbeter/innen einzusetzen, z.B. für die Gebete und für das Anstimmen der Lieder.

Lied: Wir singen zu Beginn gemeinsam:

505, 1-3 "Wir sind nur Gast auf Erden"

oder

423, 1-3 "Wer unterm Schutz des Höchsten steht"

Wir wollen beten für die Verstorbene/den Verstorbenen N.N.

Im Namen des Vaters + und des Sohnes + und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir gedenken der/des verstorbenen N.N. Sie/Er hat unter uns gelebt und Gott hat sie/ihn nun zu sich gerufen. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns zum Leben geschaffen und durch Jesus Christus zum ewigen Leben erlöst hat. Darum rufen wir jetzt zu ihm.

Psalm: Wir beten im Wechsel einen Psalm:

37, 1+2 "Der Herr ist mein Hirt" (Psalm 23)

oder

38, 1+2 "Der Herr ist mein Licht" (Psalm 27)

oder einen anderen Psalm (710 bis 761)

Lied: Wir singen gemeinsam:

329, 2-4 "Verklärt ist alles Leid der Welt"

oder

385, 1+2 "Nun sagt Dank und lobt den Herren"

Andacht: Wir beten einige Andachtsabschnitte aus dem Gotteslob:

675,4 – „Auferstehung“ *oder*

677,4 – „Hoffnung“ *oder*

680,7 – „Trauer und Klage“ *oder*

680,8 – „Tod und Vollendung“ (*dieser Abschnitt eignet sich immer*)

Lied: Wir singen:

507, 1+2+3+7 "Christus, der ist mein Leben"

oder

424, 1+3 "Wer nur den lieben Gott lässt walten"

Gebet: Wir beten drei Gesätze vom Rosenkranz:

Ich glaube an Gott...

Ehre sei dem Vater...

Vater unser ...

Gegrüßet seist du, Maria...

Jesus, der in uns den Glauben vermehre

Jesus, der in uns die Hoffnung stärke

Jesus, der in uns die Liebe entzünde

Ehre sei dem Vater...

Vater unser ...

Gegrüßet seist du, Maria...

Jesus, der von den Toten auferstanden ist (10x)

Ehre sei dem Vater...

Vater unser ...

Gegrüßet seist du, Maria...

Jesus, durch den uns Erlösung geschenkt ist (10x)

Ehre sei dem Vater...

Vater unser ...

Gegrüßet seist du, Maria...

Jesus, der alles vollenden wird (10x)

Ehre sei dem Vater...

(man kann aus diesen Gesätzen auswählen oder eigene ergänzen, z.B. "Jesus, der jeden Menschen kennt und liebt" oder "Jesus, der uns zum Leben befreit hat" usw. Wichtig ist, dass die Gesätze von Hoffnung und Leben sprechen; Angst machende Texte wie z.B. das „Fatima-Gebet“ bitte unbedingt vermeiden!)

Lied: Wir singen gemeinsam:

521, 1+4 "Maria, dich lieben"

oder

862, 1+6 "Maria, breit den Mantel aus"

Litanei: Wir beten die Litanei für die Verstorbenen:

569, 1-6

Gebet: Lasst uns beten.
Vater des Erbarmens,
du bist unser Licht und unser Leben.
Durch den Tod und durch die Auferstehung deines Sohnes
hast du die Hoffnungslosigkeit des Todes
von uns genommen.
Nimm N.N. in deiner Gnade auf
und erwecke sie/ihn zur Fülle des Lebens,
das dein Sohn uns zugesagt hat,
Jesus Christus, unsere Hoffnung,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und Leben schafft
in Zeit und Ewigkeit. Amen.

oder das Gebet aus dem Gotteslob Nummer 18, Abschnitt 3

Segen: Wir bitten um Gottes Segen.
Es segne uns alle der lebendige und barmherzige Gott:
Der Vater + und der Sohn + und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Wir singen zum Abschluss gemeinsam:
778, 3 "Dir danken nun, Herr Jesu Christ"
oder
780, 1+2 "Wahrer Gott, wir glauben dir"

Liedvorschläge – Alternativen

Statt der in den vier Andachtsmodellen angegebenen Gesänge können auch andere Lieder aus dem Gotteslob ausgewählt werden. Hier eine Auflistung verschiedener Möglichkeiten, nach dem Kirchenjahr geordnet. Wer ganz sicher gehen will, hält sich einfach an die Vorschläge. Wer mehr Zeit und Kreativität investieren und Lieder anstimmen kann, hat mit dieser Liste eine reiche Auswahl. Bitte wählen Sie jeweils die Strophenzahl bewusst aus!

Lieder zu Beginn des Nachbarschaftsgebets

Das Jahr hindurch (zu allen Kirchenjahreszeiten)

- 142,1+2 Zu dir, o Gott, erheben wir
381,1+5 Dein Lob, Herr, ruft der Himmel aus
416 Was Gott tut, das ist wohlgetan
477,1+3 Gott ruft sein Volk zusammen
504,1+2 Vater im Himmel, höre unser Klagen
414 Herr, unser Herr
464,1.4-6 Gott liebt diese Welt
484,1-3 Dank sei dir, Vater
485,1+4+5 O Jesu Christe, wahres Licht
491,1+2 Ich bin getauft und Gott geweiht
510,1-3 O Welt, ich muss dich lassen
827 Ich glaube an den Vater

Advent

- 218,1+2 Macht hoch die Tür
231,1+4+6 O Heiland, reiß die Himmel auf
753,1 Tauet, Himmel, den Gerechten
754 O komm, o komm, Emmanuel
220 Die Nacht ist vorgedrungen
221,1+2+5 Kündet allen in der Not
554,1+2 Wachet auf, ruft uns die Stimme

Weihnachten

- 245,1+4 Menschen, die ihr wart verloren
247,1+4 Lobt Gott, ihr Christen allegleich
251,1+5 Jauchzet, ihr Himmel
256,1+2 Ich steh an Deiner Krippe hier

Fastenzeit

- 273,1-4 O Herr, nimm unsre Schuld
860,1+2 Herr, gib Frieden dieser Seele

Osterzeit

- 318 Christ ist erstanden
319 Christ fuhr gen Himmel (nach Christi Himmelfahrt)
790 Wir glauben all an einen Gott

Antwortlied (nach einer biblischen Lesung)

Das Jahr hindurch (zu allen Kirchenjahreszeiten)

- 143,2+3 Dein Name, Herr, ist unser Hort
149,2+3 Unser Wissen und Verstand
361,2+3 Dein Lieb und Treu vor allem geht
409,2 Täglich neu ist seine Gnad
421,1+2 Mein Hirt ist Gott, der Herr
427 Herr, deine Güt ist unbegrenzt
428,1+5 Herr, dir ist nichts verborgen
429,1+2+5 Gott wohnt in einem Lichte
448,1+3+4 Herr, gib uns Mut zum Hören
449,1+2 Herr, wir hören auf dein Wort
457,1-3 Suchen und fragen
458,1-4 Selig seid ihr
543,4+5 Lehr mich den Weg zum Leben
786,1-4.7 Heilger Geist, o Tröster mein
832 Liebe ist nicht nur ein Wort
848,2 Dein Tod am Kreuz, Herr Jesu Christ

Fastenzeit

- 266 Bekehre uns, vergib die Sünde
268,1+4 Erbarme dich, erbarm dich mein
283 Aus der Tiefe rufe ich zu dir
640,1 Herr, unser Gott, bekehre uns
767,3+4+6 O Gott, schließ mir dein Herz nicht zu
460 Wer leben will wie Gott auf dieser Erde

Osterzeit

- 322,1+11 Halleluja. Ihr Christen, singet hocheufreut
329,3+4 Wir sind getauft auf Christi Tod
342 Komm, Heilger Geist (nach Christi Himmelfahrt)
346 Atme in uns, Heiliger Geist (nach Christi Himmelfahrt)
483,4 Liebet einander, wie euch der Herr geliebt
644,1 Christus ist erstanden
793,3+5 Gelobt sei Jesus Christus in alle Ewigkeit

Lieder zum Einfügen nach einem Andachtsabschnitt

Das Jahr hindurch (zu allen Kirchenjahreszeiten)

- 377 O Jesu, all mein Leben bist du
385,1+2 Nun saget Dank und lobt den Herren
395 Den Herren will ich loben
418,1+5 Befiehl du deine Wege
421,3+4 Du wirst zur rechten Zeit
456,1+4 Herr, du bist mein Leben
459,1-4 Selig seid ihr
468,1-3 Gott gab uns Atem
551,3 Es kommt der Herr, der Herr wird kommen
815,1.4-6 Von guten Mächten treu und still umgeben
818 Meine Zeit steht in deinen Händen
823 Da wohnt ein Sehnen tief in uns
834,1+4+5 Herr, wir bitten: Komm und segne uns

Advent

- 218,5 Komm, o mein Heiland
230,1+5+6 Gott, heiliger Schöpfer aller Stern
233,1+3+4 Herr, wenn du kommst

Weihnachten

- 251,5+7 Hast du denn, Höchster
256,3+4 Ich lag in tiefster Todesnacht

Fastenzeit

- 289,6+7 Ich danke dir von Herzen
798 Du König auf dem Kreuzesthron

Osterzeit

- 331,1+6 Ist das der Leib, Herr Jesu Christ
349 Komm, o Tröster, Heiliger Geist (nach Christi Himmelfahrt)
783,2(+3) An diesem österlichen Tag

Schlusslied

Das Jahr hindurch

- 81,6+7 Treib unsern Willen
84,2+4 Such uns heim mit deiner Kraft
93,5+6 Gott, lass dein Heil uns schauen
216 Im Frieden dein
380,7+10 Durch dich steht das Himmelstor

392,4+5 Lobe den Herren
 403,5+6 Solange dieses Leben währt
 440,1-5 Hilf, Herr, meines Lebens
 446,1-4 Lass uns in deinem Namen, Herr
 451,2+4 Keiner kann allein Segen sich bewahren (auch 1-4)
 453,1-4 Bewahre uns, Gott
 455,2+4 Alles meinem Gott zu Ehren
 479 Eine große Stadt ersteht
 481,1+6+7 Sonne der Gerechtigkeit
 535,1+3 Segne du, Maria
 536,1+6 Gegrübet seist du, Königin
 814,1+3 Dein Reich, o Herr, wird kommen
 822 Zeige uns den Weg
 861,1+3 Sei begrüßt, o Jungfrau rein
 865,3 Du bist die Helferin
 866,1.17-18 Maria, wir dich grüßen

Advent

530,1+4 Maria, Mutter unsres Herrn
 755,1+4 Dein Tag, Herr Christ, wirft seinen Schein

Weihnachten

759,2+3 Seht, das Wort ist Fleisch geworden
 760,3+4 Seht Betlehem dort
 252,6+7 Er ist auf Erden kommen arm
 258,1+3 Lobpreist den Herrn zu dieser Zeit

Fastenzeit

297,1-4 Wir danken dir, Herr Jesu Christ
 521,4+5 Du hast unterm Kreuze auf Jesus geschaut
 532,1+5 Christi Mutter stand mit Schmerzen

Osterzeit

328,1+6+7 Gelobt sei Gott im höchsten Thron
 347,3+4 Der Geist des Herrn treibt Gottes Sohn
 522,1+3 Maria aufgenommen ist
 525,1+4 Freu dich, du Himmelskönigin
 778,2+3 Wo ist dein Sieg, o bitterer Tod
 779,3+5 Halleluja! Auferstanden ist die Freude dieser Zeit
 785,3+4 Der Geist des Herrn durchweht die Welt
 339,1+2+4 Ihr Christen, hoch erfreuet euch (nach Christi Himmelfahrt)
 782 Wer sich will freun von Herzen